

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 26

Rubrik: Satierisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Hund

«Mein Leben ist ein Hundeleben»,
so sprach ein Hund, sah nur noch grau.
«Ich will es ändern, will es heben.
Ich habe jetzt genug, wau, wau.»

Sein Herr belächelte die Schnurren
und sprach gar freundlich auf ihn ein:
«Du darfst wohl kläffen, bellen, knurren,
doch sonst bleibst du mir schön am Bein.»

Brusa

Blick in die Zukunft

Ein Zeitungsmann meinte, es sollte
nur noch Berufsjournalisten erlaubt
sein, in die Zeitungen zu schreiben.
Er zielte vor allem auf die zahl-
reichen Gelegenheits-Korresponden-
ten der Tageszeitungen, Dorfchro-
nisten und Parteiberichterstatter.
Und, wer weiß, vielleicht auch auf
die Nebi-Mitarbeiter.

Es ist durchaus möglich, daß seine
Idee, wenn sie nur ein paar Jähr-
chen da und dort in berufstrunke-
nen Köpfen herumgespuht und
dann einen einflußreichen Hirnlap-
pen belämmert hat, ein Schreib-
verbot für Nichtfachleute nach sich
ziehen wird. Jede Federführung
über Papier, das einem Handwer-
ker, einem Beamten, einem Schul-
lehrer oder einem Bankprokuristen
gehört, wird dann Schwarzarbeit
sein und bestraft werden.

So wird das letzte Zimmer im

Haus zum Schweizerdegen, das für
Unbefugte heute fröhlich offen
steht, nur noch Kastenangehörigen
zugänglich sein: Die Schreibstube.

Dann endlich werden die Berufs-
leute, nicht mehr bedrängt von
Pfuschern und Dilettanten, ell-
bogenfrei und elegisch die Vorzüge
helvetischer Freiheit preisen kön-
nen.

Röbi

Kynologisches

An der Hundeaussstellung in Sankt
Gallen begegnet eine Dame einer
andern mit einem kleinen Hund.

Dame A: «Ist das aber ein schönes
Hündchen – hat es wohl auch einen
Stammbaum?»

Dame B: «Wo denken Sie hin, so
ein kleiner Hund hat noch keinen
Stammbaum, der geht einmal zu
dem Baum und ein anderes Mal zu
einem andern!»

JF

Der Corner

Bonn: «Wer (in die Schweiz in die Ferien) fahren wollte,
ist trotzdem (trotz Typhus in Zermatt) gefahren.» «Bei
den verschiedentlich ... aufgetretenen Pockenerkrankun-
gen hatten wir Umbuchungen und Stornierungen. Von
Zermatt haben wir nichts gemerkt.»

London: «Das Interesse (an Schweizer Ferienreisen) ist
wieder normal, und man verzeichnet eine Rekordnach-
frage nach Prospekten und anderen Auskünften.»

New York: «Die kurzen Meldungen (über Zermatt), die in
der amerikanischen Presse erschienen waren, sind längst
vergessen.»

Paris: «Bereits für die kommende Sommersaison interes-
sieren sich Franzosen für Ferien in Zermatt. Vielleicht
werden es nicht ganz so viele sein wie letztes Jahr, aber
immerhin ...»

Wenn wir Schweizer uns durch solche Stimmen einlullen
lassen, begehen wir nicht nur ein Foul im hygienischen
Strafraum, sondern ein Verbrechen unseren Gästen, uns
selbst und unseren Kindern gegenüber!

(1:1)

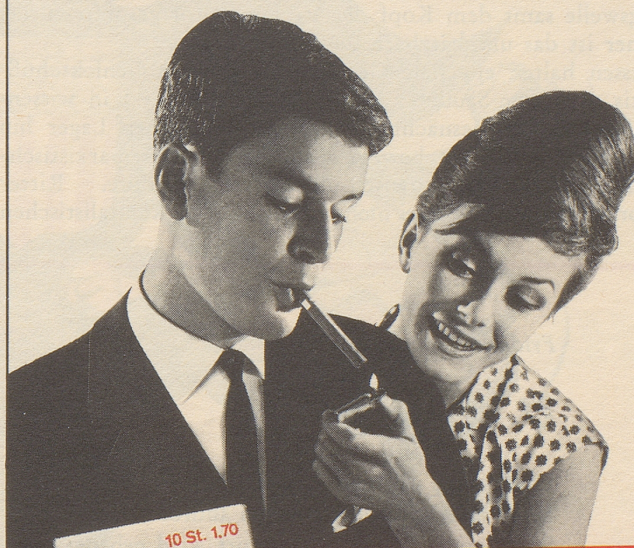


klarer
Kopf
mit



d'après Leupin

Leicht wie eine Cigarette
wohlschmeckend wie eine Cigarre



Rössli
NOVA 15

CIGARILLOS